21. Wind und Wolke.

Von Colshorn.

Wolke. Du wilder Gesell, was that ich dir,
daß du mich umhertreibst für und für?

Wind. Muß heute noch viele Meilen fliegen;
dort hinter den blauen Bergen liegen
große Gebreiten mit Menschen und Thier,
die durstig sind. Dahin eilen wir!

Der Wind entfaltete seine Flügel,
trug sausend die Wolke über die Hügel
und über die Berge aufs durstige Land;
zog drauf die Schwingen ein und verschwand.

Die Wolke strömte nun göttlichen Segen,
und alles jauchzet nach ihrem Regen;
die Bäume strecken sich hoch hervor,
die Blumen schauen fröhlich empor;
erquickte Vöglein zwitschern und singen;
das Wild und die Lämmlein hüpfen und springen;
der Mensch lenkt dankend Augen und Herz
zum Vater des Regens himmelwärts.

Und als die Wolke vorüberzogen,
Da schmückt sie ein herrlicher Regenbogen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597